

Ä12 Agrar- und Ernährungswende und Verbraucher*innenschutz für Berlin

Antragsteller*in: Axel Lüssow (KV Berlin-Pankow)

Änderungsantrag zu A7

Von Zeile 19 bis 20 einfügen:

Menschen. Man/frau braucht kein Tierwohl-Siegel, da die industrielle Massentierhaltung abgeschafft ist.

Somit sind wir mit der Ernährungswende erfolgreich vielen Problemen von 2020 begegnet: Pflanzen sind die Grundlage menschlicher Ernährung, ein Großteil der Welternährung basiert auf Getreide, Hülsenfrüchten und Gemüse. Nahrungsmittel tierischen Ursprungs basieren dagegen zunehmend auf Futtermitteln, die auf Flächen angebaut werden, die auch für die menschliche Ernährung oder als CO₂-Senke genutzt werden könnten. Das hat erhebliche Folgen für die Ökobilanz. Global betrachtet verursacht die Erzeugung tierischer Lebensmittel mehr Klimagase als der gesamte Verkehrsbereich. Regelmäßig gibt es neue Nachweise für die weiteren Umweltschäden, die mit der Tierproduktion einhergehen. Auf der anderen Seite verweist die Gesundheitsforschung immer wieder auf die Vorteile einer vielfältigen, überwiegend pflanzlichen Ernährung. Der hohe globale Tierproduktkonsum kann nur durch Zucht auf extreme Leistung und Haltungsbedingungen auf Kosten der Tiere befriedigt werden. Daher ist es wichtig, dass Menschen sich verstärkt pflanzlich ernähren, erst dadurch sinkt die Nachfragelast und damit auch der Druck auf eine zunehmend intensive Tierhaltung.

Begründung

In der Vision ist eine Einordnung des Kontextes der Ernährungswende sinnvoll.